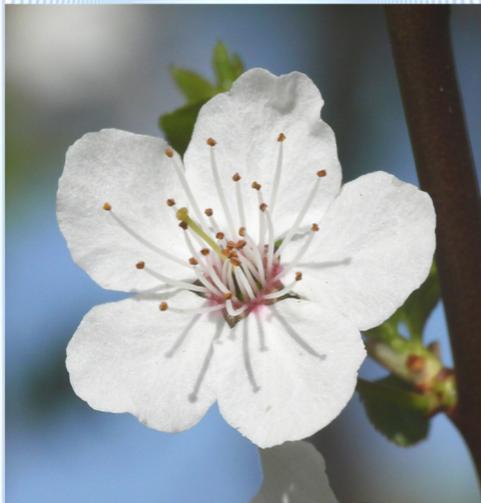


PFARRBLATT LINZ-ST. ANTONIUS

ANTONIUS-RUF

**Auferstehen
und**



zurück ins Leben...

DAS JAHR DES HEILIGEN JOSEF

Papst Pius IX. hat vor 150 Jahren den Heiligen Josef zum Schutzpatron für die gesamte katholischen Kirche erklärt. Aufgrund dieses Jubiläums hat Papst Franziskus am 8. Dezember 2020 das „**Jahr des Heiligen Josef**“ ausgerufen. Bis zum 8. Dezember 2021 sollen wir verstärkt des Ziehvaters Jesu gedenken und ihn in unser Gebet mit einbeziehen.



Im Punkt 1 des Apostolischen Schreibens wird der Heilige Josef, *"dieser unauffällige Mann, dieser Mensch der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart, der in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielt"* auch in Corona-Zeiten als besonderes Vorbild herausgestellt. Seine Vaterschaft wurde konkret dadurch ausgedrückt, *"indem er seine menschliche Berufung zur familiären Liebe in die übermenschliche Darbringung seiner selbst, seines Herzens und aller Fähigkeiten verwandelt hat in die Liebe, die er in den Dienst des seinem Haus entsprossenen Messias gestellt hat. Deshalb wird er von den Christen seit jeher geliebt."*



Papst Franziskus sieht in Josef den bedingungslosen Beschützer, der sich bescheiden im Hintergrund hält und in dessen Leben der Glaube die Hauptrolle spielt. Möge dieser Glaube auch in unserem Leben diese Wertschätzung erfahren, sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten!

Die *Würde der Arbeit* und die *Wichtigkeit der Familie* werden vom Heiligen Vater besonders hervorgehoben – sowohl im Leben

des Schutzpatrons als auch für unser Leben.

Maria und Josef haben den Sohn Gottes angenommen und in einer *Familie* aufwachsen lassen. Dadurch heiligt Jesus Christus die Familie, die Grundzelle der Gesellschaft und der Kirche.

Gottes Sohn wurde **Menschenkind** - die Söhne und Töchter der Menschen im Gegenzug dazu wurden zu Kindern **Gottes**.

Jesus wurde eine Wohnung bei den Menschen zuteil. Allen, die IHN auf Erden aufnehmen, wird eine Wohnung im Himmel geschenkt werden.

Marias und Josefs **JA** leitet unsere Erlösung ein. Damit beginnt die Heilsgeschichte in Form der Auferstehung und des ewigen Lebens für uns Menschen. Durch dieses JA haben Maria und Josef ebenfalls

Anteil an *unserer* Erlösung. Josef war also Wächter und Beschützer seiner (Heiligen) Familie. Nun ist er Wächter und Beschützer der großen Familie Gottes, nämlich der Kirche. Auf seine Fürsprache hin möge Jesus Christus die Kirche segnen und mit ihr auch deren Grundzellen, unsere Familien.

Jesus segne uns, damit auch wir die Pläne Gottes in unserem Leben bejahen, die Schönheit des Glaubens erfahren und die Kirche lieben können!

Gott schenke uns in diesem neuen Jahr durch seinen Segen Frieden, Glauben, Liebe, Hoffnung, Gesundheit, Vergebung, Wahrheit, Gerechtigkeit sowie Bekehrung und geistige Erneuerung!

Unsere Pfarranlage feiert heuer ihr 40-jähriges Jubiläum. Seit vierzig Jahren betet Papst Franziskus auch zum Heiligen Josef!

Ich lade Sie ein, es ihm gleichzutun. Josef möge auch der Wächter und Beschützer unserer Pfarrfamilie sein.



Heiliger Josef, bitte für uns!



Abschließend möchte ich mich noch bei all jenen bedanken, die sich so großzügig an den Sanierungskosten für unseren Pfarrkindergarten beteiligt haben.

Ein herzliches **Vergelt's Gott** den Spenderinnen und Spendern!

Ihr/Euer Bruder Ernst

ABC...Alphabet der Heiligen...XYZ

Hildegard von Bingen

* **1098** in Bermersheim vor der Höhe (Ort der Taufkirche) oder in Niederhosenbach (Wohnsitz des Vaters Hildebrecht v. Hosenbach);
† **17. 9. 1179** in dem 1150 von ihr gegründeten Kloster Rupertsberg bei Bingen am Rhein, war Benediktinerin, Äbtissin, Dichterin, Komponistin und eine bedeutende Universalgelehrte des Mittelalters. In der r. k. Kirche wird sie als Heilige und Kirchenlehrerin verehrt. Auch die anglikanische, die altkatholische und die evangelische Kirche ehren sie mit Gedenktagen.

Das Lebenswerk der Hildegard von Bingen ist dermaßen umfangreich und vielfältig, dass die folgende Zusammenfassung nur **Bruchstücke** davon wiedergeben kann:

H. wird als 10. Kind der Edelfreien Hildebrecht und Mechtild geboren und deshalb, wie damals üblich (*Ein Zehnter an Gott!*), der Kirche versprochen: *„...und meine Eltern weihten mich Gott unter Seufzern, und in meinem dritten Lebensjahr sah ich ein so großes Licht, dass meine Seele erzitterte ...“* In diesem Absatz aus ihrer Autobiografie beschreibt HvB den Beginn ihrer Visionen, die sie fortan ihr Leben lang begleiten...

Ab ihrem 8. Lj. wird H. bei ihrer um 8 J. älteren Verwandten Jutta von Sponheim in deren Klause am Disibodenberg erzogen. Nach Juttas Tod wird H. in der mittlerweile zum Kloster gewachsenen Klause 1136 zur Magistra der versammelten Schülerinnen gewählt. Mehrfach kommt es zu Auseinandersetzungen mit Abt Kuno vom Kloster Disibodenberg, weil H. die Askese, eines der Prinzipien des Mönchtums, mäßigt. Sie lockert die Speisebestimmungen, kürzt die extrem langen Gebets- und Gottesdienstzeiten u.v.m...

HvB gilt als erste Vertreterin der dt. Mystik des Mittelalters. Ihre Werke befassen sich u. a. mit Religion, Medizin, Natur und Naturheilkunde, Musik, Ethik und Kosmologie. Sie ist die Beraterin vieler Persönlichkeiten der damaligen Zeit (angeblich beriet sie auch Kaiser Barbarossa). H. ist die erste Nonne, die zum Volk über Gott predigt. Allorts beeindruckt ihr selbstbewusstes und charismatisches Auftreten.

Theologische Schriften

Drei theologische Werke begründen ihren damaligen Ruhm. Ihr Hauptwerk *„Wisse die Wege“* ist eine Glaubenslehre, in der Welt- und Menschenbild untrennbar mit dem Gottesbild verwoben sind.



*Klosterruine Disibodenberg
Bad Kreuznach
Rheinland-Pfalz*

ABC...Alphabet der Heiligen...XYZ

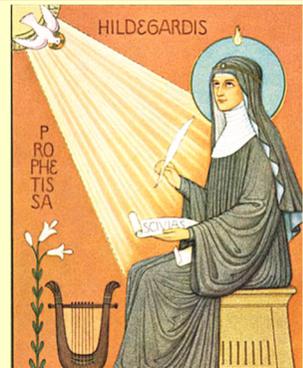
Das philosophisch-theologische Werk wird in 26 Visionen dargestellt. Im zweiten Visionswerk, „*Buch der Lebensverdienste*“, werden 35 Laster den Tugenden gegenübergestellt. Im „*Buch der göttlichen Werke*“ beschreibt HvB die Schöpfungsordnung als etwas, in dem Leib und Seele, Welt und Kirche, Natur und Gnade in die Verantwortung des Menschen gestellt sind. Zum theologischen Gesamtwerk zählt auch ihre umfangreiche Korrespondenz mit hohen geistlichen und weltlichen Würdenträgern (darunter auch Bernhard von Clairvaux), die in ca. 300 Schriftstücken erhalten geblieben ist. Darin zeigen sich ihr außergewöhnlich starker Charakter und ihr Gottesglaube. Ihre offenen Worte und die Ermahnungen, die sie gegenüber König, Papst und anderen Obrigkeiten äußert, sind für die damalige Zeit besonders bemerkenswert. Ihre Herkunft sowie Verwandte in hohen Kirchenämtern verschafften ihr den nötigen Einfluss, um gehört zu werden.

HvB war auch **Dramaturgin, Dichterin** und **Komponistin**, verfasste Texte und Melodien zu 77 Liedern und das Singspiel „*Ordo virtutum*“, in dem sie den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse darstellt. Musik war für H. eine besondere Gabe Gottes zur Unterstützung des Heilsweges des Menschen.

Natur- und heilkundliche Schriften

Zwischen 1150 und 1160 verfasste HvB „*Das Buch von den Geheimnissen der verschiedenen Naturen der Geschöpfe*“ und ein zweites Werk, „*Ursachen und Behandlungen*“, welches die Themen Schöpfung, Mensch und Natur, die Diagnostik diverser Erkrankungen und ihre Behandlung beinhaltet. Hildegard brachte das damalige Wissen über Krankheiten und Pflanzen aus der griechisch-lateinischen Tradition mit der Volksmedizin zusammen und benutzte die deutschen Pflanzennamen. Sie entwickelte vor allem aber eigene Ansichten über die Entstehung von Krankheiten und über die Körperlichkeit.

Heute noch wird nach Hildegard von Bingen gebacken, gekocht, gefastet, rezeptiert, behandelt und gelebt. Dazu gibt es viele Bücher unterschiedlichster Autoren und Autorinnen, die alle auf den Niederschriften der HvB und auf ihrer Lebensphilosophie basieren. Es gibt viele HvB-Produkte und - man lese und staune - sogar Hildegard-von-Bingen-Shops!



Am 7. 10. 2012 erhob Papst Benedikt XVI. die Hl. Hildegard zur Kirchenlehrerin (*Doctor Ecclesiae universalis*) und dehnte ihre Verehrung auf die Weltkirche aus. Ihre Reliquien befinden sich in der Pfarrkirche von Eibingen (Rüdesheim).
Ihr Gedenktag ist der 17. September.

ABC...Alphabet der Heiligen...XYZ

Hubertus von Lüttich

* **um 655** vmtl. in Toulouse/Frankreich

† **30. Mai 727** in Tervuren/Belgien

H. war der Überlieferung nach Sohn des Herzogs Bertrand von Toulouse. Er lebte als Pfalzgraf am Hof von Frankenkönig Theuderich III. in Paris, musste dann aber fliehen und ging nach Metz zu Pippin. Er heiratete die Prinzessin von Löwen. Nach dem Tod seiner Gattin bei der Geburt des ersten Sohnes **Floribert** (er wurde nach dem Tod seines Vaters Bischof von Lüttich), zog er sich von



allen Ämtern zurück, lebte ab 695 sieben Jahre lang als Einsiedler in den Ardennen und ernährte sich durch die Jagd. Dadurch festigte sich sein Glaube, er unternahm eine Wallfahrt nach Rom, ließ sich dort zum Priester weihen, wirkte als Glaubensbote in Brabant und den Ardennen und gilt deshalb als Apostel der Ardennen. Um 705 wurde H. Bischof von Tongern-Maastricht. H. war umsichtig und milde und, als eine Hungersnot ausbrach, rettete er vielen Menschen das Leben.

Nachdem sein Lehrer Bischof Lambert von Maastricht 705 in Lüttich (Liège) ermordet worden war, verlegte Hubertus den Bischofssitz dahin und erbaute die Kathedrale an *der* Stelle, an der L. gestorben war.

Am 3. November 743 wurden die Gebeine des Hl. Hubertus erhoben (feierlich exhumiert). Im selben Jahr entstand auch die erste schriftliche Lebensgeschichte, die aber durch Ungenauigkeit und durch Anleihen bei anderen Heiligen in ihrer Glaubwürdigkeit geschmälert ist.

825 kamen seine Reliquien ins Kloster in Andagium, dem heutigen *Saint-Hubert* in den Ardennen, wo sie während der Französischen Revolution verschwanden.

Seit dem 11. Jhd. wird die Legende vom Jäger Hubertus erzählt, dem, an einem Karfreitag, ein mächtiger Hirsch mit dem Kruzifix zwischen dem Geweih erschienen sein soll, was ihn bekehrte...

Dieses Motiv stammt aber ursprünglich aus der Eustachius/Placidus-Legende. Die Grundlage für die Zuschreibung dieser Legende an H. war wohl seine Zeit als Einsiedler; das vermutliche Motiv, dem damals oft unmäßigen Jagdgebaren Einhalt zu gebieten.

Dennoch wird in unseren Breiten der Hl. Hubertus als Schutzpatron der Jäger, Forstleute, Kürschner, Schützen u.v.m. verehrt. Sein Gedenktag, der 3. November, zählt zum Brauchtum und wird in vielen Gegenden traditionell gefeiert (z. B. Hubertusmessen, Hubertusritt, Hubertusjagd...).

Quellen: heiligenlexikon.de, **Bild:** Wikipedia: Bekehrung des Hl. H., li. Altarflügel in der Abtei Werden

helfen ^{größer als} > wegschauen

Caritas-Haussammlung 2021

„Helfen ist größer als Wegschauen“ lautet das Motto der Haussammlung 2021. Die Anzahl der Menschen die in eine Notlage geraten sind, ist in Zeiten von Corona angewachsen. Viele Oberösterreicher/innen brauchen unsere Solidarität und unsere Unterstützung.

Daher werden auch heuer wieder Mitarbeiter/innen unserer Pfarre ehrenamtlich von Tür zu Tür unterwegs sein. Unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften werden sie im Rahmen der Caritas-Haussammlung um Spenden bitten oder einen Zahlschein im Postkasten hinterlassen. Da nicht vorhersehbar ist, wie sich die Situation entwickeln wird, wird der Sammlungszeitraum von Mitte April bis Anfang September ausgeweitet.

Dank Ihrer Spenden können wir gemeinsam mit der Caritas zahlreichen Menschen in Not zur Seite stehen. Das Geld aus der Haussammlung ermöglicht schnelles Handeln: mit Lebensmittelgutscheinen, mit Zuschüssen für Miete, Strom und Heizung, durch zielorientierte Beratung, Lernunterstützung für sozial benachteiligte Schulkinder sowie mit Obdach und warmem Essen für diejenigen, die auf der Straße leben...

Für alle, die von keinem/keiner Sammler/in besucht wurden und dennoch helfen wollen:

Spendenkonto der Caritas Oberösterreich:

RLB OÖ IBAN AT20 3400 0000 0124 5000

**Bitte spenden auch Sie bei der
Caritas-Haussammlung 2021!**



**Ein Schiff ist sicherer, wenn es im Hafen liegt.
Doch dafür werden Schiffe nicht gebaut.**

Paulo Coelho

Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt.

Blaise Pascal

1623 - 1662

französischer Mathematiker, Physiker, Literat und christlicher Philosoph.

Wie es uns im Kindergarten geht...

Gott sei Dank sind wir alle gesund und können wieder gemeinsam lachen, spielen, singen, tanzen, malen, zeichnen und voneinander und miteinander lernen.

Manchmal kommt es aber auch zu einem Streit, denn ohne Streitigkeiten geht es auch im Kindergarten nicht. Meistens vertragen wir uns aber ganz schnell wieder, denn wir sind draufgekommen, dass alleine zu spielen furchtbar langweilig ist und dass wir gemeinsam vieles schaffen können, wenn wir zusammenhalten:

Zum Beispiel für die Faschingsdekoration einen riesengroßen blauen Himmel malen...



Auch das große bunte Tuch kann nur *miteinander* richtig gut ausgebreitet und bewegt werden, wie man



auf dem Bild von unserer fröhlichen Faschingsfeier sehen kann.

Sehr gerne spielen wir auch **Rollenspiele**: Einer ist dann der Opa, ein anderer der Onkel, eine die Oma oder die Mama... Auch Haustiere werden dargestellt. Natürlich kann ein Rollenspiel nur gut funktionieren, wenn wir gemeinsam spielen und uns vertragen.

Kommt es dabei aber *doch* zu Streitereien, dann ist das gar nicht schlimm, denn auch Erwachsene streiten hin und wieder...

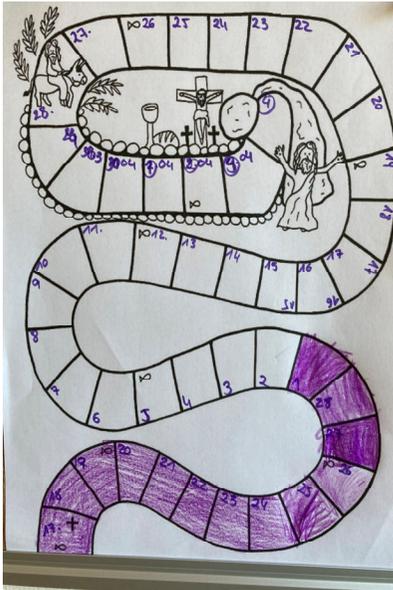
Außerdem kann man im Streit sogar etwas lernen: sich durchsetzen oder nachgeben, sich versöhnen, sich entschuldigen oder verzeihen...

Lauter wichtige Dinge, die auch erst erlernt und geübt sein wollen!



„Rette den Eisbären“ heißt dieses schöne Spiel, welches wir sehr gerne spielen. Gemeinsam versuchen wir die Eisbären zu retten, die durch den Klimawandel in ihrer Existenz stark bedroht sind. DAS kann in der Realität ABER NUR DANN FUNKTIONIEREN, wenn alle Menschen auf der ganzen Welt zusammenhelfen...

„Bitte, hilf auch du mit, den Eisbären zu retten!“



Derzeit bereiten wir uns auf das Osterfest vor. Wir haben einen Fastenweg aufgehängt, auf dem wir ablesen/abzählen können, wieviele Tage es noch bis zum Palmsonntag und bis Ostern sind. Jeden Tag darf ein Kind ein Datumsfeld (siehe Bild) ausmalen. Wir hören auch Geschichten über Jesus und versuchen in der Fastenzeit noch stärker zusammenzuhalten und füreinander da zu sein...

**Die Kinder des Kindergartens
Sonnenschein wünschen allen
Leserinnen und Lesern ein
frohes Osterfest!**

Maria A. Garrido



Liebe Eltern!

Noch sind in unserem

„Pfarrkindergarten Sonnenschein“ Plätze frei.

Anmeldungen sind jederzeit möglich bei:

Maria Aparicio Garrido (Leitung)

Salzburger Straße 22, 4020 Linz

Telefon: 0732/ 34 63 79

E-Mail: kg401267@pfarrcaritas-kita.at





Gute Gedanken...

Einmal im Monat besuche ich alle Klassen mit unserem ‚Motto des Monats‘. Ich bespreche mit den Kindern **gute Gedanken**

für eine gute Gemeinschaft. Heuer lasse ich einige Redewendungen aufleben, indem ich sie in Geschichten verpacke. Ich freue mich, wenn die Kinder so manchen Satz schon von ihren Eltern oder Großeltern gehört haben und eigene Beispiele erzählen können. Im Schulalltag wird, wenn sich eine passende Situation ergibt, immer wieder auf die Sprichwörter Bezug genommen. Zum Beispiel: „Genau *das* ist mit ‚*So wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus*‘ gemeint.“



Welches Sprichwort würde wohl zu diesem Bild passen? Vielleicht ‚Schönheit muss leiden!‘; denn das tut Isabell bestimmt, wenn ihre schönen langen Haare gebürstet werden. ☺

Redewendungen sind Volks - und Lebensweisheiten und somit auch ein wichtiger Teil unserer Kultur und der Sprachkultur. Deshalb ist es auch wichtig, sie an die nächste Generation weiterzugeben. Sprichwörter können humorvoll und/oder philosophisch sein, uns zum Nachdenken anregen, uns belehren; eine Konversation bereichern, den Wortschatz erweitern, eine Situation entspannen, einen Text oder einen Vortrag auflockern usw...

Interessant zu wissen ist auch, dass viele der Redewendungen bis in die Römerzeit zurückreichen, wie ich durch meine Recherchen entdeckt habe.

Nun lasse ich aber unsere Schüler/innen mit Bildern und schriftlich zu Wort kommen.

Die 3. Klassen haben sich auf die Suche nach eigenen Erfolgsgeschichten zu dem Sprichwort

‚Steter Tropfen höhlt den Stein‘ gemacht:

*Ich wollte in Italien Ferien machen. Meine Mutter sagte aber „Nein“ und das machte mich wütend. Jeden Morgen bettelte ich: „Bitte, bitte, bitte!“ In einer Nacht packte sie die Koffer und ich fragte, was sie machte. Sie sagte: „Wir fahren nach Italien, **Sofia!**“ Und ich war überglücklich...*



„Steter Tropfen höhlt den Stein“

Hallo, ich bin die **Rosa** und ich habe mir „Super Talent“ angesehen. Dann habe ich meinen Papa gefragt, ob ich auch Ballett lernen darf. „Bist du dir 100%ig sicher?“, hat mein Papa gefragt. „Ich bin mir 100%ig sicher!“, habe ich darauf gesagt. Dann habe ich den Ballett-Unterricht besucht. Einmal bin ich hingefallen und alle haben mich ausgelacht. Das machte mich traurig und ich wollte nicht mehr. Ich habe aber trotzdem nicht aufgegeben und jetzt kann ich es richtig gut.



Ich, der **Moritz**, wollte so gut Holzmännchen schnitzen können wie der Michel aus Lönneberga. Aber es wollte mir nicht gelingen. Also habe ich meinen Papa gefragt. Er hat es mir immer wieder erklärt. Zu meinem Geburtstag wünschte ich mir ein Schnitzbuch. Ich las es mir durch und verstand, wie ich es angehen musste. Mit Hilfe meines Papas kann ich jetzt Holzmännchen schnitzen. Jetzt kann ich es sogar ganz alleine.



„So wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus!“ **Clara** schlägt mit dieser Zeichnung vor, einander immer freundlich zu grüßen.



Mit 5 Jahren wollte ich, **Lisa**, klettern lernen, aber es hat nicht geklappt. Das war kein gutes Gefühl. Ich wollte aber klettern können und so fing ich an zu üben und zu üben, bis ich es konnte. Heute kann ich super klettern.

Karin Auzinger, Direktorin und die Kinder der 3. Klassen



Wallfahrtskirche Heiligenleithen
Bild /Web-Site der Marktgemeinde Pettenbach

Zweiter Anlauf für unsere Pfarrwallfahrt

Heuer findet unsere Wallfahrt am 26. Mai nach Pettenbach statt. Abfahrt ist um 8 Uhr auf dem Kirchenparkplatz.

Wir besuchen die *Grüne Erde-Welt* in Pettenbach und besichtigen Biologisches und Ökologisches auf 9000m². Viele naturnahe Produkte laden zum Staunen und Kaufen ein.

Die Messe feiern wir in der *Wallfahrtskirche Heiligenleithen* und die Maiandacht in der *Pfarr- und Wallfahrtskirche Magdalenberg*.

Anmeldungen sind im Pfarrbüro (Kontakt siehe S. 16) oder bei Resi Mayrhofer (Tel.: 34 57 43 und/oder 0699 173 457 43) möglich.

Ich freue mich auf viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen und auf einen „Wohlfühltag“ für uns alle - hoffentlich bei schönem Wetter!

Resi Mayrhofer



Wir hoffen alle, dass das Osterfest heuer wieder in gewohnter Weise mit der Osterliturgie in der Kirche gefeiert werden kann, selbst wenn es nicht ganz so werden wird, wie wir es bisher gewohnt waren. Derzeit sieht es noch danach aus, als ob es möglich wäre, aber in Zeiten wie diesen...!?

Eins ist jedenfalls sicher:

Es wird geweihte Palmbuschen geben, die am Palmsonntag, ab 9.15 Uhr, in der Kirche abgeholt werden können!

Die nachfolgenden Termintabellen sind leider noch fast frei von kirchlichen Veranstaltungen außerhalb der Messfeiern, wie z.B. Sonnwendfeuer etc., da sie aufgrund von Covid19 wahrscheinlich auch im Sommer noch nicht stattfinden werden können.

Blicken wir trotz alledem zuversichtlich in die Zukunft!

Termine von Ende März 2021 - Anfang Juli 2021

In der Nacht vom 27. auf den 28. März
Beginn der Sommerzeit!



Karwoche und Ostern

So, 28. März	Palmsonntag
	9:30 Hl. Messe mit Palmprozession
Do, 1. April	Gründonnerstag
	18:00 Beichtgelegenheit
	19:00 Abendmahlfeier
Fr, 2. April	Karfreitag
	9-11 Stille Anbetung
	14-15:15 Stille Anbetung
	15:30 Kinderkreuzwegandacht
	18:00 Beichtgelegenheit
	19:00 Gedächtnisfeier
Sa, 3. April	Karsamstag
	11:00 Ministrantenprobe
	19:30 Beichtgelegenheit
	20:30 Feier der Osternacht , Speisenweihe
So, 4. April	Ostersonntag
	9:30 Hochfest der Auferstehung des Herrn
Mo, 5. April	Ostermontag
	9:30 Hl. Messe

So, 11. April		Weißer Sonntag
	9:30	Hl. Messe
So, 18. April		3. Sonntag in der Osterzeit
	9:30	Hl. Messe
Di, 20. April	19:00	Sitzung FA für Liturgie
So, 25. April		4. Sonntag in der Osterzeit
	9:30	Hl. Messe
Sa, 1. Mai		Staatsfeiertag
	18:00	Hl. Messe
So, 2. Mai		5. Sonntag in der Osterzeit
	9:30	Hl. Messe
Mi, 5. Mai	19:00	Maiandacht der Kfb
So, 9. Mai		6. Sonntag in der Osterzeit
	9:30	Hl. Messe
Di, 11. Mai	19:45	PGR-Vorstandssitzung
Mi, 12. Mai	19:00	Maiandacht
Do, 13. Mai		Christi Himmelfahrt
	9:30	Hl. Messe
So, 16. Mai		7. Sonntag in der Osterzeit
	9:30	Hl. Messe
Mi, 19. Mai	19:00	Maiandacht
So, 23. Mai		Pfingstsonntag
	9:30	Hl. Messe
Mo, 24. Mai		Pfingstmontag
	9:30	Hl. Messe
Mi, 26. Mai	ganzt.	Pfarrwallfahrt
So, 30. Mai		Dreifaltigkeitssonntag
	9:30	Hl. Messe
Di, 1. Juni	19:45	PGR-Sitzung

Do, 3. Juni **Fronleichnam**
9:30 Hl. Messe, Fronleichnamsumzug

So, 6. Juni **10. Sonntag im Jahreskreis**
9:30 Hl. Messe

So, 13. Juni **11. Sonntag im Jahreskreis, Patrozinium**
9:30 Hl. Messe

So, 20. Juni **12. Sonntag im Jahreskreis**
9:30 Hl. Messe

Mi, 23. Juni 19:00 Frauenrunde: Abschlussrunde

Do, 24. Juni 19:00 Mütterrunde: Jahresabschluss

So, 27. Juni **13. Sonntag im Jahreskreis**
9:30 Hl. Messe

So, 4. Juli **14. Sonntag im Jahreskreis**
9:30 Hl. Messe

**Der Termin für die Erstkommunion stand bei
Redaktionsschluss noch nicht fest!**

Veranstaltungen im Überblick:

Pfarrwallfahrt, am Mittwoch, 26. Mai 2021

Patrozinium, am Sonntag, 13. Juni 2021

Kirchweihfest und 40 Jahre Jubiläum

mit Bischof Dr. Manfred Scheuer,
am Sonntag, 12. September 2021

Flohmarkt, am Samstag, 25. September 2021

**Mögen diese Veranstaltungen von
Absagen verschont bleiben!**

WÖCHENTLICH WIEDERKEHRENDE TERMINE:

Messen:

Samstag: 18:00 Vorabendmesse
(davor um 17:30 Rosenkranzgebet)

Sonntag: 9:30 Hl. Messe

Mittwoch: 8:00 Frauenmesse
(davor um 7:30 Rosenkranzgebet)

Di, Do, Fr: 18:00 Wochentagsmessen
(davor um 17:30 Rosenkranzgebet)

Mit der Sommerzeit, ab 28. März, beginnen die Wochentagsmessen um 19 Uhr, das Rosenkranzgebet um 18:30 Uhr.

Sonstige Termine:

Mittwoch: 9:00 Legio Mariae

Dienstag: 19 – 20:30 Jugendstunde

Freitag: 15 – 16:00 Jungschar- und Ministrantenstunde



Beichtgelegenheit und Aussprache:

jeweils ½ Stunde vor den Hl. Messen

Pfarrsekretariat, Frau Margarete Dannerbauer:

Bürozeiten: Di: 9 - 11 Uhr

Mi: 9 - 11 Uhr und 15 - 17 Uhr

E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at

Website: www.dioezese-linz.at/st-antonius

Telefon: **0732 / 341 175**

**In dringenden Fällen kann Pfarrer Mag. Ernst Szabó unter folgender Telefonnummer erreicht werden:
0676 / 877 651 94**



Am **6. März**
feierte Frau
Gertrude Achleitner
Wiener Straße 226
ihren
90. Geburtstag.



Einige Jahrzehnte lang wohnt Gertrude Achleitner nun schon in unserem Pfarrgebiet. Anfangs mit ihrem Gatten und den beiden Kindern, jetzt schon viele Jahre alleine. Wie schön, dass das im hohen Alter noch selbstständig möglich ist, möge es noch lange so bleiben!

Frau Achleitner ist eines der ältesten **kfb**-Mitglieder der Pfarre. Regelmäßig nahm sie an Frauenrunden, Frauenmessen, Wallfahrten, etc. teil und tut dies *noch*, wenn es ihre Gesundheit und Corona erlauben...

Jahrelang war Frau Achleitner im sozial-karitativen Kreis von St. Antonius tätig und als Caritas-Haussammlerin unterwegs. Wie vielen Menschen mit dem von ihr im Laufe der Jahre gesammelten Geld geholfen werden konnte, das weiß nur EINER. ER möge ihr die guten Werke vergelten und ihr Gesundheit, Freude, Glück und Zufriedenheit schenken.

Erwähnenswert ist noch, dass Gertrudes Sohn Priester geworden ist. Anton Alfred Achleitner, Prämonstratenser im/vom Stift Aigen-Schlägl, ist derzeit als Pfarrmoderator in Wels/St. Franziskus tätig.

Im Namen der Pfarrgemeinde von St. Antonius:

**Alles Gute zum 90er und Gottes Segen für
das neue Lebensjahr!**

Neue Leitung des Pfarrgemeinderates



Da unser sehr geschätzter Pfarrgemeinderatsobmann Herr Mag. DDr. Helmut Hamberger leider verstorben ist (siehe Nachruf S. 19), haben sich Frau Hermine Bauer und Frau Theresia Mayrhofer bereit erklärt, die Agenden bis zu den PGR-Wahlen im Frühjahr 2022 gemeinsam fortzuführen.



Wir danken den beiden für ihre Bereitschaft!

Gemeinsam für eine Zukunft
in eigener Hand



Teilen spendet Zukunft

Im Mittelpunkt der Aktion stehen heuer die Maya-Frauen im Hochland von Guatemala. Sie konnten sich im Lockdown selbst versorgen, denn sie bauen natives Saatgut an, verwenden selbstgemachten Naturdünger und stellen aus Heilkräutern Tinkturen, Seife und Shampoo her.

Das von der **kfb** seit vielen Jahren unterstützte Programm „*Gutes Leben aus Sicht der Frauen*“ hat sich auch in der Krise bewährt.



Suppen im Glas in St. Antonius

Da wegen der Pandemie kulinarische Zusammenkünfte nicht möglich sind und deshalb das traditionelle Suppenessen im Pfarrsaal auch ausfallen musste, wurden am Sonntag, den 7. März, verschiedene köstliche Suppen zum Mitnehmen angeboten. *Mehr* Gläubige als sonst waren dem Aufruf gefolgt und zur Messe gekommen. Alle Suppen, die zugunsten der Aktion Familienfasttag angeboten wurden, fanden reißenden Absatz, sodass nicht ein einziges Glas übrigblieb!

Bei strahlendem Wetter, konnten die Gottesdienstbesucher/innen nach der Messe auf dem Pfarrplatz noch ein wenig plaudern - natürlich MIT Maske und Sicherheitsabstand. Im Namen der Frauen in Lateinamerika: **Vielen Dank** den Suppenköchinnen und den Spender/innen für die großzügige Summe von **733** Euro!

Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 000

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!



Gott, unser aller Vater, hat am
15. Jänner 2021,
Herrn Mag. DDr. Helmut Hamberger,
Stiblerweg 3, nach längerer Krankheit
im 71. Lebensjahr
zu sich in die ewige Heimat geholt.

Gute Menschen gleichen Sternen...

Helmut Hamberger war wirklich ein guter Mensch. Seine Werke der Nächstenliebe, Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft und der großzügigen Wohltätigkeit sowohl für die Pfarre St. Antonius als auch im privaten Umfeld werden noch lange leuchten, auch wenn sein irdisches Sein nun erloschen ist.

Unzählbar sind die Stunden, die Helmut für die Pfarre aufgewendet hat und vielfältig waren seine Tätigkeiten:

ER war es, der die Pfarr-Homepage initiiert, aus der Taufe gehoben und anschließend jahrelang betreut hat. Er hat im KITA-Verband die Interessen unseres Pfarrkindergartens vertreten und im Finanzausschuss und anderen Gremien mitgewirkt. Seit 2017 war er Pfarrgemeinderatsobmann. Alles aufzuzählen, was Helmut für St. Antonius getan hat, würde diesen Rahmen sprengen. Nicht unerwähnt darf aber bleiben, dass so manche Sanierung der Pfarranlage nur aufgrund seiner großzügigen finanziellen Unterstützung durchgeführt werden konnte.

Lieber Helmut, DANKE für Dein großes Engagement!
Ruhe in Frieden und sei uns ein Fürsprecher in *der*
Wirklichkeit, in die Du uns vorangegangen bist.



Vom Kerzen-Entzünden

Viele Menschen zünden gerne bei einem Kirchenbesuch oder einer Kirchenbesichtigung eine Kerze an. In fast allen Kirchen finden sich Opferstöcke mit Kerzen, die dazu einladen, im stillen Gebet ein Licht zu entzünden. Ich betrachte diese Kerze als verlängertes Gebet. Sie brennt und leuchtet weiter, wenn ich die Kirche schon wieder verlassen habe.



Wenn ich nicht weiß, was und wie ich mit Worten beten soll, ist das Anzünden einer Kerze eine gute Form des stummen Betens.

Wenn das eigene Gebet verstummt

In manchen Situationen verstummt das eigene Gebet. Es gibt Situationen, in denen ich nicht weiß, was und wie ich beten soll, in denen Gebete kraftlos werden und Worte nicht möglich sind.

Etwa beim Tod eines lieben Menschen, bei Unfällen und Katastrophen, in schweren Krankheiten, ausweglosen Lagen u.s.w. Das sind genau jene Situationen, in denen Menschen Kerzen anzünden. Manchmal am Ort des Geschehens, manchmal in einer Kirche oder Kapelle.

Wenn mir die Worte fehlen

In Wallfahrtsorten brennen hunderte von Kerzen für unterschiedlichen Anliegen und beleuchten oft auch kleine Schilder, die dankbar von erhörten Gebeten berichten. Gott sieht das Gebet der brennenden Kerze. Wenn ich nicht weiß, was und wie ich mit Worten beten soll, ist das Anzünden einer Kerze eine gute Form des stummen Betens. Beten kann auch ohne Worte, durch das *Tun*, erfolgen.

Auch das ist Gebet

Ich verlasse meine Wohnung, gehe in eine Kirche, werfe Geld in den Opferstock, zünde eine Kerze an, stehe einen Moment schweigend und beobachte das Flackern der Flamme. Auch das ist Gebet.

Gott, der mein Herz kennt, weiß um mein Anliegen. Im Brennen der Kerze bleibt es vor ihm und wirkt nach, selbst wenn ich die Kirche wieder verlassen habe...

Von Michael Scharf/Wien/Pastoralamt. Der katholischen Wochenzeitung DER SONNTAG entnommen, für den AR adaptiert v. E. Weilguny.

Besondere Grabpflege von und mit besonderen Menschen



Nach einer, coronabedingt, auch für dieses Projekt sehr schwierigen Zeit, freuen sich alle Beteiligten schon wieder sehr auf die gemeinsame Arbeit an den Gräbern, die augenscheinlich so viel Freude macht...

WIR HANDELN FÜR DEN GUTEN ZWECK

schön&bunt bietet einem Menschen mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz der gleich mehrfach Freude bereitet. Alle Überschüsse aus unseren integrativen Tätigkeiten fließen in unsere gemeinnützigen Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen zurück.

**JETZT AM
BARBARA
FRIEDHOF**

schön&bunt

Ihre Grabpflegespezialisten

www.hhg.at

Hartheim Handels GmbH in Kooperation mit
Schön für besondere Menschen

Seit 2019 gibt es auf dem „St.-Barbara-Friedhof“ ein Angebot für Grabpflege mit sozialem Hintergrund. Menschen mit Beeinträchtigung übernehmen unter der Anleitung und Mithilfe einer Gärtnerin/eines Gärtners die Pflege von Gräbern.

Das Gärtner/innenteam von schön&bunt bietet außerdem an, jenen Angehörigen bei der Grabpflege zu helfen, die das gerne selber machen möchten (u. a. um auch ein Stück weit Trauarbeit zu leisten), dabei aber an ihre körperlichen Grenzen gestoßen sind...

Wir würden uns sehr freuen, auch für Sie tätig werden zu dürfen und hoffen auf Ihre Kontaktaufnahme, entweder unter office@hhg.at oder unter der im Textfeld angeführten Telefonnummer.



*Sehr gerne informieren wir Sie unter der Telefonnummer **0664 88370758** über unsere Angebote!*

Sensationell! dachte ich, als ich am 7. Februar morgens folgende Meldung im ORF-Teletext las:

International

POLITIK

Frau mit Stimmrecht in Bischofssynode

Die Französin Nathalie Becquart erhält als erste Frau in der Geschichte der katholischen Kirche ein Stimmrecht bei der Bischofssynode. Papst Franziskus ernannte die Ordensfrau zur Synoden-Untersekretärin. Die 53-jährige war seit 2019 bereits als Beraterin tätig.

Mit Becquarts Ernennung unterstreiche Papst Franziskus seinen Willen, Frauen „stärker in kirchliche Entscheidungsprozesse“ einzubinden, sagte der Generalsekretär der Bischofssynode.

Die Synode ist ein Beratungsgremium des Papstes. Dieser entscheidet, wann und zu welchen Themen sie tagt.

Ich wollte Näheres über diese Frau erfahren, wissen, wie sie aussieht u.v.m... „Internet sei Dank“ war das auch leicht möglich:



Lebenslauf von Schwester Nathalie Becquart

Die Ordensfrau Nathalie Becquart wurde 1969 in Fontainebleau geboren. Sie machte ihren Abschluss an der École des hautes études commerciales de Paris (HEC Paris), studierte Philosophie und Theologie am Centre Sèvres - Facultés jésuites de Paris, Soziologie an der École des hautes études en sciences sociales (EHESS) in derselben Stadt und spezialisierte sich auf Ekklesiologie mit Forschung über Synodalität an der Boston College School of Theology and Ministry (USA).

*„Je mehr Verantwortung Sie haben, desto mehr haben Sie zu dienen.“
(Zitat Sr. N. Becquart)*

1995 trat sie in das Institut „La Xavière, Missionnaires du Christ Jésus“ ein und absolvierte ihr Postulat in Marseille und zwei Jahre Noviziat sowie drei Jahre bei den Pfadfindern in Frankreich, wo sie in dem Programm „Pfadfinder in Arbeitervierteln“ tätig war. 2005 legte sie ihr ewiges Gelübde ab. Sie war Direktorin des Nationalen Dienstes für die Evangelisierung der Jugend und der Berufe der französischen Bischofskonferenz (2012 - 2018) und Konsultorin des Generalsekretariats der Bischofssynode (seit 2019).

Nun bleibt noch zu hoffen, dass Sr. Becquart nicht die einzige Frau bleibt, deren Stimme im Vatikan zählt bzw. Gehör findet...

Quellen: ORF-Teletext, VaticanNews, Wikipedia

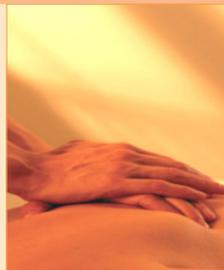
E. Weilguny



MASSAGE WOLKERSTORFER



*Gönnen Sie sich eine Auszeit und lassen Sie den
Alltagsstress für eine Weile hinter sich!
In meinem behaglichen Praxisraum steigere ich Ihr
Wohlbefinden durch gezielte, entspannende Massagen.*



Massage Agnes Wolkerstorfer

Schumannstraße 1
4030 Linz
+043 680 155 34 34
office@massage-wolkerstorfer.at
www.massage-wolkerstorfer.at

Leistungen

Klassische Massage
Fußreflexzonenmassage
Lymphdrainage
Kopf- und Gesichtsmassage
Preise: 25 Min/30€; 50 Min/50€

Derzeit ist gesetzlich verpflichtend ein negativer Corona-Test mitzubringen!



Neukunden erhalten bei ihrem ersten Besuch
10 % Rabatt auf eine Massage ihrer Wahl.

Die Ortsgruppe Scharlinz des OÖ Seniorenbundes

bietet folgende interessante und kurzweilige Veranstaltungen an:

Busreisen:

- 15.4. Kellergröppe Raab, Landlerdom Kallham
- 12.5. Waldviertler Bahn, Sturmmühle Saxen,
- 20.5. Gmunden, Lambach
- 31.5. 4 Tage in Kärnten
- 9.6. Stadtrundfahrt und Rathaus in Linz
- 23.6. Gosausee
- 7.7. Kampstausee, Mohndorf
- 28.7. „Der Zarewitsch“, Operette in Bad Ischl

Sonstige Veranstaltungen:

- ◆ Spaziergänge durch Scharlinz u. im Wasserwald mit gemeinsamem Mittagessen in der „Stadt München“.
- ◆ Vortrag von Frau Mag. Rothenthal, „Neue-Welt-Apotheke“
- ◆ Multivisionsschau mit Peter Neschen
- ◆ Plauderstunden im Antonius-Stüberl

50-Jahr-Jubiläum 2021

Am **14.1.1971** wurde im Gasthaus „Zum Brunnenfeld“ die Ortsgruppe Scharlinz gegründet. Leider mussten wir die Festveranstaltungen ins 2. Halbjahr verschieben und so beginnen wir gleich am 1. Juli, um 11 Uhr, mit einem Sommerfest am Pfarrgelände mit gemeinsamem Mittagessen (hoffentlich) im Freien. Grundsätzlich sind uns **Gäste** herzlich willkommen. Wir bitten aber um Verständnis, dass diese **keine Gratisleistungen** wie Freifahrten, Essenseinladung etc. erhalten können!

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, dann rufen Sie mich einfach an oder schreiben mir. Gerne sende ich Ihnen auch unser ausführliches Programmheft zu!

Ihr Hans Bugram, Obmann

So können Sie mich erreichen:

Telefon: 0664 567 7770 E-Mail: schiriurfahr@hotmail.com

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website:

<http://scharlinz.ooe-sb.at/>



SACHEN... zum... LACHEN...



Ein Mann zum anderen: „Ich halte das bald nicht mehr aus, meine Frau nörgelt nun schon seit drei Monaten an mir herum!“ „Warum denn *das*?“ „Sie will unbedingt, dass ich den Christbaum wegräume!“

Eindeutig zweideutig

Ich kann total gut Mitmenschen umgehen.
Ich kann total gut mit Menschen umgehen.



Ich habe mit meiner Topfpflanze ausgemacht, sie nur noch alle zwei Monate zu gießen. Sie ist darauf eingegangen.

„Du studierst jetzt schon im 16. Semester Medizin, mein Sohn! Wann gedenkst du eigentlich endlich damit fertig zu werden?“ „Weißt du, Papa, ich lasse mir absichtlich Zeit mit dem Studium, denn die meisten Patienten haben einfach mehr Vertrauen zu älteren Ärzten.“



„Was ist Betrug?“, fragt der Professor den Jurastudenten bei der Prüfung. „Betrug ist, wenn Sie mich durchfallen lassen.“ „Wieso denn *das*?“ „Weil sich nach dem Strafgesetzbuch derjenige des Betrugs schuldig macht, der die Unwissenheit eines anderen ausnutzt, um diesen zu schädigen.“

Seltsame Fragen

Was machen Pilze auf einer Pizza?

Als Belag funghieren.



Was ist gesund und kräftig und spielt den Beleidigten?

Ein Schmollkornbrot.



Ein Mann kommt ins Blumengeschäft: „Hundert Rosen, bitte!“ Die Verkäuferin blickt ihn erschrocken an und fragt: „Mein Gott, was haben Sie denn angestellt?“

Arbeitslosigkeit in Zeiten von Corona und danach

Die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung stellt sich an die Seite arbeitssuchender Menschen

Die Corona-Pandemie beeinflusst auch die Arbeitswelt massiv. Die Zahl arbeitsloser Menschen ist coronabedingt stark gestiegen. Im November waren es in Oberösterreich mit 42.286 um fast 10.000 oder um 30 Prozent mehr als im November des Vorjahres. Hinzu kommen noch zahlreiche Klein- oder Einzelunternehmer/innen, die keine Arbeit und auch kein Einkommen haben. All das bereitet Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer und den Verantwortlichen in der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung große Sorgen.

Die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung der Diözese Linz bietet Unterstützung und Begleitung für arbeitssuchende Menschen und weist auf deren schwierige Situation hin.

Die Mitarbeiter/innen der Arbeitslosenstiftung sind gut vernetzt und bieten Beratung und Gespräche für arbeitssuchende Menschen an.

Auch können dank Spendeneinnahmen und in Zusammenarbeit mit Sozialberatungseinrichtungen, arbeitslose Menschen dort unterstützt werden, wo es finanzielle Lücken gibt. Wir fördern beispielsweise konkrete Weiterbildungen, wenn die Eigenmittel und die öffentlichen Förderungen nicht ausreichen. In der Betreuung der Jugendlichen in unserem Jugendprojekt JU-CAN wird die Förderung der digitalen Kompetenzen verstärkt. Dabei werden sowohl die Vorteile als auch die Risiken thematisiert.

In allen unseren Tätigkeitsfeldern wird die emotionale Stärkung der arbeitssuchenden Menschen noch mehr Bedeutung bekommen. Sie zu stützen, ihre Ängste wahrzunehmen sowie mit ihnen Perspektiven und konkrete Umsetzungsschritte zu erarbeiten ist wichtig für jene, die selber keinen Weg aus der Krise finden...

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website:
www.arbeitslosenstiftung.at

*Christian Winkler, Geschäftsführer
der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung*

Kontaktdaten:

Bischöfliche Arbeitslosenstiftung
Domgasse 3, 4020 Linz
Telefon: 0732/781370
Telefax: 0732/781370-4
arbeitslosenstiftung@dioezese-linz.at
christian.winkler@dioezese-linz.at

Sie können die **Bischöfliche Arbeitslosenstiftung** mit einer Spende auf folgende Kontonummer unterstützen:
IBAN AT09 1860 0000 1065 3210

**Im Namen der arbeitssuchenden
Menschen, vielen Dank!**



Die Oberbank steht seit jeher für das Handeln nach unumstößlichen Werten. Genauso wichtig ist uns die Menschlichkeit im Umgang mit unseren KundInnen und MitarbeiterInnen. Darum wird soziales Engagement für uns immer eine Herzensangelegenheit sein. Mehr unter oberbank.at/gesellschaft

entgeltliche Einschaltung


Oberbank. Nicht wie jede Bank.

Auferstehen und zurück ins Leben...

Es ist Frühling, die Tage werden wieder länger, wir spüren die wärmenden Strahlen der Sonne und können uns am Gesang der Vögel erfreuen, Bienen und andere Insekten gehen wieder auf Nahrungssuche... *Wie gut* tut es, wenn wir bei einem Spaziergang die ersten Frühlingsblumen und die winzigen grünen Knospen an Bäumen und Sträuchern entdecken...

Jahr für Jahr berührt das Geheimnis des Wiedererwachens/der Wiederauferstehung der Natur unser Herz und unsere Seele. Deshalb passt das Osterfest so gut in diese Jahreszeit, denn der **Frühling** gleicht der **Auferstehung** sehr.

Ostern bedeutet: Christus ist für uns **gestorben** und von den Toten **auferstanden**, ER hat uns das ewige Leben verheißen.

Wir leben in einer Zeit, in der auch vieles gestorben zu sein scheint, vieles, was uns lieb und teuer war und was wir nun sehr vermissen. Ein wenig erinnert mich die derzeitige Situation an *jene* Stelle im Evangelium, in der sich die Jünger nach dem Tod Jesu am Kreuz aus lauter Angst versteckt und eingesperrt haben...

Auch mir ist die Pandemie nicht egal, *auch ich* bin manchmal traurig und erbittert und fühle mich hilflos, wie die meisten Mitmenschen. **ABER:** Lassen wir uns doch von diesem Virus nicht allzu sehr ängstigen und schon gar nicht lähmen! Lassen wir nicht zu, dass Corona unser Leben dominiert und in unseren Gedanken und Gesprächen allgegenwärtig ist! **Kehren wir zurück ins Leben**, ohne unvorsichtig zu sein und die Gefahr zu unterschätzen! Und versuchen wir, nicht in jedem Menschen, der uns auf der Straße begegnet, bewusst oder unbewusst, einen potentiellen Feind zu sehen, der uns anstecken und krank machen könnte!

Mit Hausverstand, Vernunft, Vorsicht und ein wenig Kreativität ist **viel mehr an LEBEN und Lebensqualität** möglich, als es oberflächlich betrachtet den Anschein hat...

Holen wir uns also UNSER LEBEN zurück und lernen wir, MIT diesem Virus zu leben, *gut* zu leben, auch wenn wir noch immer auf so manches Gewohnte und Selbstverständliche verzichten müssen!

Hoffen und beten wir, dass sich die Situation weltweit bald entspannen wird!

E. Weilguny

Antonius-Ruf: Pfarrblatt der Stadtpfarre Linz - St. Antonius (erscheint 3-mal jährlich).

Inhaber, Verleger: Stadtpfarramt St. Antonius, A-4020 Linz, Salzburger Straße 24.

Tel.: 0732/ 34 11 75, E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at

Web: www.dioezese-linz.at/st-antonius

Für den Inhalt verantwortlich: Ernest Szabó

Redaktionsteam: Elisabeth Weilguny, Wilfried Hager, Alois Schmidleithner, Ingrid Summereder, Christoph Freilinger, Peter Neschen

Druck: Druckerei Haider Manuel e. U.,

Niederndorf 15, 4274 Schönau i. M., Tel.: 07261/7232

Redaktionsschluss für AR 238: 10. Mai 2021